



1



2



3



4

**1** Im März 2016 feierte Eva-Maria Brem ihren schönsten Erfolg: Um vier Hundertstelsekunden sicherte sich die Münsterin beim Weltcup-Finale in St. Moritz die kleine Kristallkugel im Riesentorlauf.

**2** Mit Marcel Hirscher (r.), Philipp Schörghofer und Co. gewann Brem bei der WM 2015 in Beaver Creek (USA) Gold im Teambewerb – im Riesentorlauf schied sie dagegen als Favoritin aus.

**3** Der erlösende Moment: Im November 2014 war es so weit, Eva-Maria Brem gewann im Riesentorlauf von Aspen (USA) ihr erstes von insgesamt drei Weltcup-Rennen.

**4** Das Rücktritts-Gefühl im Bauch: Im März bestritt Brem in Jasna, wo sie 2016 gewonnen hatte, ihr letztes Weltcup-Rennen, der Entschluss zum Abschied war de facto am Morgen gefasst worden.

**5** Tiefpunkt: Am Pass Thurn bricht sich Brem im November 2016 wie schon sechs Jahre zuvor Schien- und Wadenbein.

**6** Höhepunkt: 2016 wurde Eva-Maria Brem zum dritten Mal in Folge zu Tirols Sportlerin (l.) und erstmals auch zu Österreichs Sportlerin des Jahres gekürt. Fotos: gepa/Walgram (2), Pranter, Pool, Bühner, EXPA, Osterauer



5

# „Aufhören war nicht mein Plan“

Nach zwölf Jahren im Ski-Weltcup zog die Tirolerin Eva-Maria Brem (32) einen Schlusstrich. Im TT-Interview blickt die Münsterin auf einen „spontanen“ Entschluss, eine Karriere ohne Wehmut und große Erfolge zurück.

*Frau Brem, Sie haben am Sonntag verkündet, dass Sie Ihre aktive Karriere beenden. Wie war es, am Ostermontag aufzuwachen und nun auch „hochoffiziell“ keine Profi-Skirennläuferin mehr zu sein?*

**Eva-Maria Brem:** Ich habe gut geschlafen, danke der Nachfrage (lacht). Für mich ist die Entscheidung ja schon länger festgestanden, das war einmal der erste Schritt. Aber eh klar: Solange du es nicht offiziell gesagt hast, ist es nicht fix. Aber der Sonntag war ein einfacher Tag.

*Sie haben nach Ihrem Schien- und Wadenbeinbruch (Ende 2016, Anm.) lange für das gesteckte Ziel, ganz vorne mitzufahren, gekämpft. Wie schwer haben Sie sich die Entscheidung gemacht?*

**„In Jasna hatte ich nach dem Aufstehen das Gefühl: Das ist mein letzter Tag.“**

*Eva-Maria Brem (Riesentorlauf-Weltcupsiegerin 2015/16)*

**Brem:** Aufhören war nicht der Plan. Aber in Jasna (Riesentorlauf am 5. März, Anm.) habe ich nach dem Aufstehen das Gefühl gehabt: Das ist mein letzter Tag. Das Gefühl habe ich davor noch nie gehabt. Dann habe ich mir die nötige Zeit gegeben, doch das Gefühl ist geblieben, dass es gut ist und ich zufrieden bin mit dem Erreichten. Schwer gemacht habe ich es mir in dem Sinn dann nicht mehr.

**„Für viele Außenstehende war es der logische Schritt. Für mich war es überraschend.“**

*Eva-Maria Brem (Österreichs Sportlerin des Jahres 2016)*

*Wenn Aufhören nicht zum Plan gehörte – wie sah dieser Plan ursprünglich aus?*

**Brem:** Der Plan war, wieder vorne mitzufahren. Nächstes Jahr sind ja die Olympischen Spiele. Für viele Außenstehende wirkt es vielleicht als der logische Schritt, daher ist es für die keine Überraschung. Für mich war es aber überraschend. Ich habe in meiner Karriere schon oft gelernt, dass es sich lohnt, wenn

man sich durchbeißt. Deshalb war für mich noch nichts klar. Meine Einstellung war, dass ich das in den Griff bekomme. Der Rücktritt wich daher vom eigentlichen Plan ab. Eigentlich wollte ich weitermachen.

*Sie haben angesprochen, dass es sich gelohnt hat, sich zurückzukämpfen. Etwa 2010, als Sie sich ebenfalls Schien- und Wadenbein gebrochen hatten. War nun aber zu viel Frust und zu wenig Lohn dabei?*

**Brem:** Man kann sich viel ausmalen. Natürlich hätte es mich wahnsinnig gefreut, wenn mehr rausgeschaut hätte in den letzten Jahren. Aber ich habe alles gegeben und von dem her war es wunder-

schön. So, wie es ist, ist es gut. Von daher passt das auch.

*Nach dem Gewinn der kleinen Kugel im Riesentorlauf-Weltcup, Team-WM-Gold, dem Sieg bei Österreichs Sportlerwahl – da bleibt wohl keine Wehmut?*

**Brem:** Gar nicht, ganz im Gegenteil. Es weiß ja am Anfang einer Karriere keiner, was passiert – und bei mir ist extrem viel passiert. Natürlich wären vier Weltcup-Siege besser als drei, das ist mir sehr bewusst und den Ehrgeiz habe ich auch immer gehabt. Trotzdem ist es für mich ein erfüllendes Gefühl, wenn ich zurückblicke. Es waren so viele Herausforderungen und schöne Tage dabei und

**„Egal, wen ich treffe, ich kann aufrecht stehen. Ich bin stolz auf das, was ich erreicht habe.“**

*Eva-Maria Brem (dreifache Tiroler Sportlerin des Jahres)*

am Ende kann ich jetzt sagen: Ich bin glücklich und zufrieden mit dem, was ich erreicht habe. Egal, wen ich treffe, ich kann aufrecht stehen. Ich bin zufrieden mit meinen Entscheidungen und stolz auf das, was ich erreicht.

*Sie machen gerade ein Fernstudium im Sportmanagement – da könnten Sie frühere Kollegen ja bald wieder treffen ...*

**Brem:** Werden wir sehen

(lacht). Jetzt habe ich mal ein Riesenskapitel abgeschlossen, da ist 20 Jahre alles andere hintangestanden. Ich freue mich, wenn ich das Studium möglichst bald abschließen kann. Was ich aber schade finde: Immer dann, wenn einer aufhört, geht sein Wissen und seine Erfahrung aus der Skiwelt verloren. Und er selbst sitzt auf unnützem Wissen. Diesen Kreislauf finde ich schade. Das setzt jedoch nicht voraus, dass ich in dieser Skiwelt bleibe. Ich lasse das auf mich zukommen. Jetzt will ich erst einmal durchschnaufen und den Sommer genießen.

**Das Gespräch führte Roman Stelzl**



6



6

## Steckbrief

**Eva-Maria Brem (32 Jahre):** Geboren am 13. September 1988 in Schwaz. **Wohnort:** Münster. **Größe:** 1,60 m. **Familienstand:** ledig. **Verein:** WSV Reith. **Hobbys:** Tauchen, Tennis, Musik. **Größte Erfolge:** WM: Team-Weltmeisterin 2015 Vail/Beaver Creek. Olympia: Siebente Riesentorlauf Vancouver 2010. Weltcup: Gewinn der Riesentorlauf-Disziplinwertung 2015/16, drei Siege im Riesentorlauf (Aspen 2014, Courchevel 2015, Jasna 2016). Junioren-WM: Bronze Riesentorlauf 2006 und 2007 sowie Super-G 2007 und Kombination 2008. Auszeichnung: Österreichs „Sportlerin des Jahres“ 2016, dreimal Tiroler Sportlerin des Jahres 2014, 2015, 2016.